

8. ZiTEx-Branchengespräch

„Textil- und Bekleidungswirtschaft NRW“ am 1. September 2008

Positionen zur Energiepolitik

- Die in den vergangenen drei Jahren stark gestiegenen Energiekosten nehmen einen immer größeren Teil der Kostenstruktur bei Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie ein. Somit werden die hohen Energiepreise ein immer größerer Nachteil im internationalen Wettbewerb der Branche und gefährden den Industriestandort Deutschland.
- Die Preise für Gas liegen in Deutschland um ca. 39 % über dem europäischen Durchschnitt und die Preise für Strom immerhin noch 15 % über dem Durchschnitt.
- Beispiel: Die Energiekosten eines typischen vollstufigen Unternehmens mit rd. 200 Beschäftigten sind innerhalb eines Jahres beim Strom um 28 Prozent, beim Gas um 23 Prozent gestiegen. Der Anteil der Energiekosten am Umsatz stieg von 11,3 Prozent auf 14,3 Prozent. Und ein Ende der Kostensteigerungen ist nicht abzusehen.
- Gerade Textilunternehmen mit guten Zukunftsaussichten, beispielsweise im Bereich der Technischen Textilien, produzieren vergleichsweise energieintensiv.
- Die Textil- und Bekleidungsindustrie möchte an ihrer Verpflichtung zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele festhalten. Das Thema Energieeffizienz wird aktiv angegangen, u.a. werden Energieberater vermittelt und Schulungen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt sowie Best-Practice-Beispiele den Mitgliedsunternehmen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig steht sie jedoch in der Verantwortung für Arbeitsplätze in mittelständischen Familienunternehmen und zum Teil für ganze Wirtschaftsstandorte in kleinen Städten generell.
- Vor diesem Hintergrund wird begrüßt, dass die kürzlich verabschiedete KWKG-Novelle eine Vergütung für eigen genutzten Strom vorsieht.
- Die Position der Landesregierung neue, effizientere und umweltschonend arbeitende Kraftwerke zu bauen wird unterstützt.
- Sollte es tatsächlich zu einer Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken kommen, fordert die Branche, dass die daraus für die Energieversorger resultierenden Zusatzgewinne zwingend dafür eingesetzt werden, die Strompreise zu senken, indem sie beispielsweise abgeschöpft und zur Senkung der energiespezifischen Verbrauchssteuern genutzt werden.

ZiTEx NRW - Eine Initiative des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.,
des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie e.V., der Wirtschaftsvereinigung
Bekleidungsindustrie Nordrhein e.V. und der IG Metall Bezirksleitung NRW

Ansprechpartner: Zukunftsinitiative Textil NRW, Ulrike Hesse, Am Falder 4, 40589 Düsseldorf
Telefon: 0211-75707-911, Fax: 0211-987300,
E-Mail: hesse@zitex.de - Web: www.zitex.de

- Begrüßt werden die wesentlichen Punkte der Dessauer Erklärung der Landwirtschaftsminister vom Dezember 2006 sowie die Kernpunkte des Berichts der Monopolkommission.
 - Die Textil- und Bekleidungsindustrie ist insbesondere auch in ländlichen Gebieten verortet. Dort stellen Berufspendler einen großen Teil der Arbeitnehmer. Angesichts gestiegener Energie- und Kraftstoffpreise, die auch die Endverbraucher betreffen, sind diese Berufspendler besonders betroffen. Daher wird die Forderung nach Wiedereinführung der Pendlerpauschale unterstützt und die Forderung zur Bekämpfung der so genannten „kalten Progression“ erhoben, bis ein faires und verständliches Steuerrecht an die Stelle des jetzigen tritt.
 - Die Verbraucherinteressen in Bezug auf Energiekosten werden dabei ständig - und zu Recht - thematisiert. Es darf allerdings nicht sein, dass die ähnlich gelagerten Probleme der (mittelständischen) Industrie kaum eine Rolle spielen, obwohl zahlreiche Arbeitsplätze auf dem Spiel stehen.
 - Die Textil- und Bekleidungsindustrie fordert deutlich mehr Wettbewerb auf den Energiemärkten, und zwar speziell das Absenken der Marktzugangshürden als Grundvoraussetzung und die Schaffung von Transparenz an den Märkten, insbesondere an der Strombörse.
 - Zugleich wird die Forderung nach einer vertikalen Entflechtung unterstützt, i.d. Sinne, dass es keine weiteren zusätzlichen Beteiligungen großer Konzerne an kommunalen Stadtwerken geben darf und dem Bundeskartellamt in Missbrauchsfällen hier Eingriffsrechte eingeräumt werden.
 - Die Forderung nach einem signifikanten Ausbau der grenzüberschreitenden Kuppelstellen (insbesondere zu Belgien und den Niederlanden) wird aufrecht erhalten, damit nicht nur die Produkte und Erzeugnisse der Textil- und Bekleidungsindustrie und anderer Industrien so leicht wie möglich grenzüberschreitend gehandelt werden können und im europäischen Wettbewerb stehen, sondern eben auch Energie.
- ➔ Die Textil- und Bekleidungsindustrie in NRW fordert die Landesregierung eindringlich auf, die Positionen zu unterstützen und in Zusammenarbeit mit der Industrie ein gezieltes Aktionsprogramm zur Umsetzung der geforderten Maßnahmen zu starten, auch und gerade gegenüber dem Bund und der EU. NRW - als Industriestandort Nr.1 in Deutschland - muss hier eine Vorreiterrolle übernehmen, um der Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit und der Gefährdung von Arbeitsplätzen durch die hohen Energiekosten entgegen zu wirken.

Düsseldorf, 01.09.2008